Nr. 250. Dreizehnter Jahrg.

Sonntag den 6. September 1868

Erscheint: Täglich früh 7 Uhr.

Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.

Anzeig. in dies. Blatte finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Auflage: 15,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeldlicher Lieferung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährl. 22½ Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingesandt" die Zeile 2 Ngr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 6. September.

— J. M. unsere regierende Königin ist am vorgestrigen Abende über Wien von Ischl in Pirna eingetroffen, hat daselbst mit ihrem Gefolge die bereit stehenden Hofwagen bestiegen und ist über die Dampffähre nach Schloß Pillnitz gefahren, woselbst S. M. der König seit einigen Tagen wieder residirt. —

— Für S. M. den König von Preußen sind im hiesigen königl. Schlosse die nach der Schloßstraße zu gelegenen Gemächer der verstorbenen Prinzessin Auguste im zweiten Stock in Bereitschaft gesetzt, für den Generaladjutanten v. Treskow und die übrige Adjutantur sind im Prinzenpalais Wohnungen hergerichtet, woselbst auch das übrige Gefolge des Königs untergebracht werden soll. —

— Dem Vernehmen nach werden JJ. MM. der König von Preußen und der König von Sachsen nächsten Dienstag sammt beiderseitigem Hofstaat Abends im Hoftheater erscheinen. Wenn die hohen Herrschaften vielleicht auch nicht den Verlauf der ganzen Vorstellungen abwarten werden, so ist dem Publikum doch hierdurch Gelegenheit geboten, sich den Anblick der hohen Persönlichkeiten zu verschaffen, was besonders Diejenigen betrifft, die von dem Manöver entfernt bleiben müssen. Gegeben werden an diesem Abend drei Lustspiele: „Er hat Etwas vergessen", „Am Clavier" und „Eine Frau, die sich aus dem Fenster stürzt".

— Die Revue vor JJ. MM. den Königen von Preußen und Sachsen wird künftigen Dienstag Vormittag 9 Uhr auf dem Cavallerie-Exercierplatze stattfinden. Der Anmarsch der Truppen erfolgt auf der Königsbrücker Straße und dürfte während desselben die gedachte Straße für den Wagen- und Reiterverkehr wohl gesperrt sein. —

— Lord Loftus, der englische Botschafter in Berlin ist gestern hier eingetroffen. Dessen Herkunft dürfte mit der bevorstehenden Anwesenheit des Königs von Preußen zusammenhängen.

— Die Uebungen der ersten Infanterie-Brigade unter Commando des Generalmajor v. Craushaar, zu denen früh 6 Uhr ausgerückt wird, fingen am Donnerstag auf dem Heller an und erstreckten sich bis in die Nähe von Lausa, am Freitag wurde von da bis Burzdorf manövrirt und dies am Sonnabend bis in das Elbthal fortgesetzt. Die durch eine Artillerieabtheilung und das Gardereiter-Regiment verstärkte erste Brigade ist ebenfalls in ein Ost- und Westcorps getheilt, welche sich feindlich gegenüberstehen. — Die Manövers dauerten bis in die Nachmittagsstunden.

— Die der 2. Infanterie Brigade zugetheilte Artillerie kehrte am Donnerstag und Freitag erst Nachmittag 4 Uhr von den Manövers bei Kesselsdorf zurück, zu denen sie bereits früh 5 Uhr abmarschirten. Den braven Kanonieren, welche durch ungemein schnelles Feuern die Bewunderung aller Zuschauer erregten, wird ihr karges Mittagsmahl auf diese Parforcetouren wohl munden und wäre ihnen ein kleiner Erfrischungs-Zuschuß während der Manöver wohl zu gönnen gewesen. — Vom Manöverschauplatz hörten wir erzählen, daß von der Artillerie in der Hitze des Gefechts in Kesselsdorf ein Backofen eingefahren worden sei.

— Wie wir erfahren, hat das k. Ministerium des Innern angeordnet, daß die bisherigen Polizeicorporale der hiesigen k. Polizeidirection fortan das Dienstprädicat Polizei-Wachtmeister zu führen haben. Die Letzteren haben eine in's Auge fallendere Gradabzeichnung am Kragen und an den Achselklappen erhalten, letztere mit der Nummer des Polizeibezirks, welchem der Wachtmeister angehört. —

— Während im Allgemeinen die Einberufung der Recruten dieses Jahres um einige Monate verschoben worden ist, so findet doch immer dieselbe ganz neuerdings getroffener Bestimmung zufolge für einige Waffengattungen noch früher statt, als ursprünglich und bei Erlaß der im Juli d. J. über die heurige Aushebung seiten des Kriegsministeriums ergangenen Verordnung angenommen worden war. Es wird daher auch die Aushebung selbst und im Ganzen eher, als von Haus aus beabsichtigt war, in Sachsen vorgenommen werden, und zwar in der Weise, daß die Anmeldung dazu den 21. September d. J., die Gestellung im Laufe des Monats October zu erfolgen hat. (Dr. J.)

— Den Renz'schen Vorstellungen im alltäglich dicht gefüllten Circus giebt einen neuen Reiz die wiederholte Aufführung eines großen Fest- und Turnierzuges aus der Zeit des Einzugs des Kaisers in Augsburg im Jahre 1508. In den prachtvollsten, kostspieligsten und geschmackvollsten Costümen erscheinen wohl nahe an 50 Personen, Damen und Herren, auf feurigen Rossen, um eine heraldische Scene darzustellen. Voran unter den Klängen des Prophetenmarsches drei Herolde, welche durch Fanfaren mit dem Orchester correspondiren, eine Abtheilung Sarazenen, die Edeldamen und Edelfräuleins, der Kaiser in Silberhelm, kostbarem Wamms und strahlendem Sattelzeug (Herr Director Renz), in Begleitung seiner Notablen ꝛc. Das interessante, prachtvoll ausgestattete, ritterliche Bild endet mit einem Manöver der Sarazenen und Carroussetreiten, woran sich sofort die staunenerregende Geduldprobe des Feuerrosses schließt, welches minutenlang sammt seinem Reiter von einem Feuerregen umgeben und überschüttet wird, und ruhig trotz Prasseln, Knallen und Sprühen inmitten der Manege steht.

— Der vorgerückten Jahreszeit wegen dürften die Quellen der Wunderfontäne im Waldschlößchenpark wohl nun bald versiechen, und kann man daher mit Vergnügen die jetzige schöne Witterung benutzen, um der heutigen Vorstellung beizuwohnen. Herr Stabstrompeter Böhme, der bekannte Posaunenvirtuos, hat hierzu ein treffliches Concertprogramm zusammengestellt und wird, wie immer, mit seinem gut geschulten Chor und seinen herzerschütternden Solovorträgen die Besucher des Parks amüsiren.

— Dem Vernehmen nach wird das Telegraphenbureau nach seiner Uebersiedelung in die neuen Localitäten auch den Namen „Norddeutsches Bundes-Telegraphenbureau" annehmen. Dasselbe wäre längst geschehen, wenn nicht eine Verordnung des Präsidenten des Bundeskanzleramtes bestünde, welche besagt, daß die königlich preußischen Telegraphenbureaux vor der Hand ihre Bezeichnungen beizubehalten und sie nicht ohne äußere Veranlassung in die „Bundestelegraphenbureau" umzuändern haben. Bekanntlich wurde nach Art. 17 des Friedensvertrags die sächsische Telegraphie preußisch, die preußische aber durch die Publication der Bundesverfassung eine norddeutsche Bundessache, und daß sie die ihr zukommende Bezeichnung erhält, ist daher nur recht und billig. Eine solche äußere Veranlassung liegt nun hier vor. Uebrigens wird nicht eine telegraphische Leitung von den alten nach den neuen Localitäten gelegt, die Kabel enthalten vielmehr einunddreißig Telegraphendräthe.

— Dem Vorsitzenden des Comités zum Bau der Pirna-Duxer Eisenbahn, Adv. Schreck in Pirna, soll die Zusicherung der Concessionsertheilung unter der Voraussetzung der Erfüllung der üblichen Bedingungen von dem kgl. Ministerium des Innern zugegangen sein. Bekanntlich hat sich das Comité definitiv für die Linie Pirna-Naundorf-Zwickel-Hellendorf-Arbesau-Dux entschieden und dürften die Trainirungen auf dieser Linie nunmehr auch bald zu Ende geführt werden. Die Beschaffung der erforderlichen Geldmittel ist dadurch vollständig gesichert, daß mehrere Bankhäuser ersten Ranges in Wien und Berlin sich zur Uebernahme des gesammten Actiencapitals bereit erklärt haben.

— Gestern Abend um 5¾ Uhr erreichte auch das zweite Standbild, die „Nacht", das Ziel seiner Reise vom Packhof hier bis auf das steinerne Piedestal am Fuße der Terrassentreppe. Auch diesmal hatte sich eine bedeutende Zuschauermenge eingefunden, die der allerdings schwierigen und langen Manipulation bis zum Schluß beiwohnte. Es ging Alles ohne Unfall von statten. Somit hat Dresden und namentlich die Terrasse eine Zierde mehr, die Menge der Photographen aber Gelegenheit, ihre Apparate — arbeiten zu lassen. Die Aufstellung der beiden anderen Gruppen auf der Höhe der Treppe dürfte wohl erst im nächsten Jahr stattfinden.

— Wetterprophezeihung. Die mittlere Temperatur des Monats September ist um 3 Grad niedriger als die mittlere Temperatur des Monats August. Die Wärme-Abnahme ist anfangs gering, wird aber dann schnell bedeutender; sie beträgt im Laufe des Monats gegen 4½ Grad im Mittel. An heiteren Tagen wird die Erdoberfläche durch die Sonnenstrahlen nur 30 bis 35 Grad erhitzt. Die Wasserverdunstung geschieht im September weniger energisch als im August, und es ist daher bei regelmäßigem Verlaufe die Regenmenge des September kleiner als die des August. Die Electricität an der Erdoberfläche wird nur wenig vermindert, aber die höheren Luftschichten enthalten bedeutend weniger Electricität; es sind daher die Gewitter viel seltener im September als im August. Die Morgen sind schon sehr kühl und die Nebel an den Vormittagen werden immer häufiger. Das Haidekraut, die Herbstrosen und der Epheu beginnen zu blühen. Die Insecten, welche noch im August in großer Menge vorhanden sind, nehmen schnell an Zahl beträchtlich ab. Die Zugvögel treten ihr Wanderungen in südliche Gegenden an, wie z. B. die Schwalben, die Staare, die Wachteln, die Grasmücken und die Singdrosseln. — In dieser Woche wird in den ersten Tagen der Himmel meistens heiter und die Temperatur angenehm sein. Eine mäßige Luftströmung wird die Wolkenbildung hindern. Gegen Mitte der Woche wird bei Südwestwind eine stärkere Trübung des Himmels eintreten, aber eine kräftige Luftströmung wird bewirken, daß nicht anhaltender Regen, sondern nur zeitweilige Niederschläge bei erniedrigter Temperatur in der zweiten Hälfte der Woche erfolgen. Barometrius.

— Eine nette Orthographie ist an einem Hause auf der Falkenstraße zu lesen. Sie heißt wörtlich und buchstäblich ohne alle Randbemerkungen: Solte hir verschlossen sein (ohne Komma) so bittet man nebenan, (hier mit Komma) die Bestellungen bei den Herrn Balwir es zu erlassen.

— Die Gemüse- und Blumenausstellung des Dresdner Gärtnervereins ist seit gestern früh im kgl. Orangeriegebäude auf der Ostraallee eröffnet und zwar in einer Weise, wie sie nur den Herren Unternehmern und Ausstellern alle Ehre macht. Schon die decorative Ausstattung des Ganzen macht einen imposanten Eindruck. Das Entree zeigt das frische Grün der Treibhäuser und Beete, während im Innern selbst sich die Natur und Kunst in reicher Fülle entfaltet. Die großen Oblonge des kolossalen Gebäudes sind mit den Kindern der Ceres sortimentsmäßig, massenhaft ausgestattet und ein kräftiges, angenehmes, wohlthuendes Aroma empfängt den Eintretenden, das die Obstsorten, die Melonen, die Gemüse, die Blüthenkelche ausströmen lassen. In einer besonderen Nische, umgeben von reicher Orangerie, prangen die Büsten des Königs und der Prinzen, während Guirlanden, Kränze, Wappen, Fahnen und Draperien den Schmuck der Natur künstlich erhöhen. Wenn auch die Producte alle, wie sie vor uns liegen, auf und in deutscher Erde gewachsen und gezogen sind, so haben sie doch zumeist ihre Rekrutirung überseeischen Ländern zu verdanken. Herr Kunst- und Handelsgärtner Lehmann (Friedrichstadt am Markt Nr. 7) hat sich für die Ausstellung namentlich interessirt und viel Arbeit in Bezug auf Transport der Producte und ihr Arrangement übernommen. Aber nicht blos die Früchte des Feldes, der Gärten und der Wälder ꝛc. haben hier ihre Repräsentation, auch die zum Anbau, zur Pflege und Cultivirung erforderlichen Utensilien sind in großer Menge vertreten. Von vornherein erwähnen wir als derartige Aussteller Herrn Messerschmied Meyer aus Görlitz, der durch ein großartiges Lager von Gartenmessern, Baumscheeren, chirurgischen Instrumenten, Tisch- und Taschenmessern, Hirschfängern, Säbeln ꝛc. vertreten ist. Elegant, modern und zugleich praktisch repräsentirt sich die bekannte Eisenmöbelfabrik von Alexander Harntisch, Schlossermeister in Dresden, Annenstraße 13, mit den reizenden Gartenmöbeln, locomobilen Marquisen, geschmackvollen Tischen, Stühlen, Glaskugelständern ꝛc., die bereits am ersten Tage der Ausstellung große Bewunderung, ehrenwerthe Anerkennung fanden. Ebenso praktisch und gediegen gearbeitet zeigen sich die Drahtarbeiten des Herrn Arras, Dresden, Ziegelgasse 30, aus denen wir besonders die neuesten Muster von Drahtgartenzäunen, Erd-, Kies- und Sanddurchwürfen, Sieben ꝛc. hervorheben. Soweit für heute über das Materielle der ganzen Ausstellung, die gewiß ein zahlreiches und dankbares Publikum finden wird; denn Aehnliches hat Dresden nicht gesehen und müssen wir das Streben des Dresdner Gärtnervereins nur dankbar anerkennen, jenes Streben, das den Fortschritt kennzeichnet, der in unserer modernen, selbst fortschreitenden Zeit ein wohlthuendes, glorreiches Zeichen ist. Auf langen, großen Tafeln an den Seiten und inmitten der Säle paradiren die saftigen, kräftigen Erzeugnisse deutschen Grund und Bodens, deutschen Fleißes und Genies, wunderbar schön gruppirt, umgeben und drapirt von Orangeriecn der mannigfaltigsten Art. Der goldne Sonnenstrahl blickt herein vom blauen Himmel auf die Frucht, die er in freier Gottesnatur mit seiner Wärme kurz vorher gesegnet — es ist sein letzter Blick den er auf sie wirft. Die Erörterung der Einzelheiten behalten wir uns vor.

— Am 10. September wird das Manöver am Hecht beim Heller beginnen und sollen die Hellerberge durch eine Abtheilung vertheidigt und durch eine andere genommen werden, das Gefecht aber bis Borsdorf und weiter fortgesetzt werden. —

— Vorgestern Nachmittag ist auf dem Leipzig-Dresdner Bahnhof ein Schirrmeister von einer sogenannten Rückmaschine umgerissen worden. Zum Glück hat sich der Vorfall in unmittelbarer Nähe einer Weiche ereignet, an der sich eine Vertiefung im Erdboden befunden, in die der Verunglückte hinein gefallen ist, so daß die Maschine und verschiedene Wagen über ihn hinweggegangen, ohne daß er, abgerechnet einige Contusionen auf dem Rücken, gefährlich verwundet worden ist. —

— Ein Oeconom in Großwaltersdorf bei Großhartmannsdorf hatte dieser Tage versuchsweise 9 Stück verlassene Wachteleier einem brütenden Haushuhn untergelegt und entschlüpften nach 12 Tagen 9 Stück junge Wachteln aus den Schalen. Die Kleinen sind nun bereits 14 Tage alt und erfreuen sich unter Führung ihrer Mutter, der alten Henne, des besten Wohlseins.

— Vorgestern Abend fand in dem Waldschlößchenpark das von der Dresdner Liedertafel zum Besten der wohlthätigen Zwecke des hiesigen pädagogischen Vereins gegebene Concert statt. Ein ebenso zahlreiches, wie gewähltes Publikum folgte mit Vergnügen den trefflichen Leistungen dieses renommirten Gesangvereins, welche sich mit den vom Musikcorps des 101. Garde-Grenadier-Regiments unter des Musikdirector Trenkler Leitung sehr exact ausgeführten Musikpiecen ablösten. Den